

Die Bloomfield Germania
Neins & Neiners, Herausgeber
 Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.
 Ein unabhängiges Wochenblatt.
 Erscheint jeden Donnerstag.
 Abonnements-Preis
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
 (Mit Adress- u. Gartenbeilage \$1.75)
 Nach Europa \$2.00
 nur bei Vorauszahlung.
 ADVERTISING RATES:
 Advertisements, per inch. 15 Cts.
 Personals, per line. 5 Cts.
 No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.
 Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Arbeitsvertrag.
Frucht jahrelanger agitatorischer Arbeit.
In Italien eingebracht.
 Regelt verschiedene Angelegenheiten zwischen Angestellten und Arbeitgebern und enthält Bestimmungen über die Einfügung dieser neuen Rechtsordnung in die bereits bestehende soziale Gesetzgebung. — Scharfes Vorgehen der russischen Regierung in Finnland. — Gleichberechtigungsgesetz stieß auf Widerstand bei Stadtbehörden, die wiederholt Gesuche von Russen, zum Gewerbebetrieb zugelassen zu werden, kurz abwies. — Wiborger Magistrat wiederholt verurteilt.

hatten sich die früheren Verbände nach Petersburg abgerufen. Magistratsmitglieder gestaltet. Die Mitglieder des Hofgerichts wurden nach Stellung einer Bürgschaft von je 1000 Rubel wieder freigelassen, bis auf einen, der die Bürgschaft verweigerte. Es folgt nun vermutlich ein Prozeß gegen das Wiborger Hofgericht.
 Der in diesen Vorfällen zutage getretene Gegensatz zwischen der russischen Regierung und den Finnländern muß immer schärfer werden, da außer der in Vorbereitung befindlichen Abtrennung einiger Kreise des Wiborger Lehns und der Einverleibung mit dem Petersburger Gouvernement noch eine ganze Reihe neuer Gesetze in Aussicht stehen, kraft deren die Russifizierung des Großfürstentums Finnland von Grund aus durchgeführt werden soll.

Kostenlos Berichten ein \$300 Upright Grand Piano

Mit jedem \$1.00 wert Verkauf erhaltet Ihr eine Nummer auf dieses Piano. Dieses wird von Anfang bis zu Ende ehrlich und gewissenhaft durchgeführt werden. Dies ist ein gutes Piano und kann für den angegebenen Preis leicht verkauft werden, im Falle der glückliche Gewinner bereits ein Piano haben sollte.
 Nummern werden an folgenden Sachen gegeben:

Bilder, Musikstücke, Instrumente, Goldwaaren, Bilderrahmen, Albums, Postkarten, Photographieen, Kodaks, Films

Beginnend Sonnabend, Morgen, den 4. Januar

Steffens Studio and Music Store

Alt der Pietät.
Fünfundzwanzigster Todestag
Wilhelms I. wird gefeiert.
Marmergedächtnis demontiert.
 Berlin, 4. Jan. Eine pietätvolle Anordnung hat der Kaiser anlässlich der bevorstehenden fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr des Todestages seines Großvaters, des Kaisers Wilhelm I., getroffen. Am zehnten März werden allgemeine Militärfeiern in den Garnisonsstädten des ganzen Landes stattfinden. Ueberall werden die Truppen an einem Gedächtnis-Gottesdienst teilnehmen. Auch ist der Paradezug vorgeschrieben.
 In Berlin wird der Kaiser die Feier selbst leiten, welche auch die Schmückung des Mausoleums in Charlottenburg einschließt, wo die sterbliche Hülle des kaiserlichen Vorfahren am sechzehnten März des Jahres 1888 beigesetzt wurde.
 In Königsberg wird Kronprinz Wilhelm die führende Rolle bei der Zeremonie spielen, zu welcher er sich von Danzig - Langfuhr begeben wird, wo er als Oberstleutnant und Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments wirkt.
 Nach Breslau wird der zweitälteste Sohn des Kaisers, Prinz Eitel Friedrich, Statthalter von Pommern, gehen, um dort an den Feierlichkeiten teilzunehmen.
 Wien, 4. Jan. Heute vormittag verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Kunde, daß der greise Monarch, Kaiser Franz Joseph, schwerleidend sei und sein Befinden zu den äußersten Beforgnissen Anlaß gebe. Dieser Alarmruf folgte auf dem Fuße die Hofschloßkammer, daß der allberehete Herrscher bereits vom Tode abgerufen worden sei.
 Als schließlich wiederum ein höchst energisches Dementi erschien, hatten sich viele Kreise der Bevölkerung bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß das Schlimmste wirklich eingetreten sei.
 Tatsache ist, wie von offizieller Seite berichtet wird, daß der Kaiser an einer geringen Fieberzeit leidet, wie denn sein Hals erkrankungsgemäß überaus empfindlich ist, und namentlich in der kalten Jahreszeit. Aber die Ärzte wachen darüber, daß der Monarch stets große Vorsicht übt und sich schonet.
Opfer von Kannibalen.
 Sydney, Australien, 4. Juni. Hier traf heute die Nachricht ein, daß zwei Pfleger, die William James und Hermann Weber Menschenfressern, wahrscheinlich Mitgliedern des Stammes der Papuanen, zum Opfer gefallen sind. Die Regierung plant eine Strafexpedition gegen die Kannibalen.
Nach nichts bestimmt.
 Alessi Vermutungen betreffs v. Kiderlen-Wächters Nachfolger.
 Berlin, 4. Januar. Augenblicklich wird als mutmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächters hier der Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, genannt. Dann wird auch der Botschafter in Rom, Herr von Jagow, erwähnt. Andererseits verlautet, daß vorläufig ein Provisorium eingerichtet werden solle, indem der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Herr v. Schlegel, Legationsrat Zimmermann, die Leitung der Geschäfte übernehme. Das würde, nach dem Zufälligen des Unterstaatssekretärs, darauf hinweisen, daß Graf Bernstorff, der Botschafter in Washington, in gegebener Zeit die durch das Hinscheiden des Staatssekretärs entstandene Lücke auszufüllen bestimmt sei.
Wurde wieder gewählt.
 Milwaukee, Wis., 4. Jan. William G. Reddin, einer der im Demokratischen Kongress - Prozeß Verurteilten, wurde gestern zum Geschworenen der Eisenbahnarbeiter-Union No. 8 in Milwaukee wiedergewählt. Bei der Wahl Reddins betonten die Mitglieder, daß sie ihn für unschuldig halten.

Rom, 4. Jan. Ein fast von der gesamten Linken der Deputiertenkammer eingebrachter Initiativantrag über den Arbeitsvertrag der Privatangestellten und Handlungsgehilfen, der den Namen Luzzattis trägt, wurde heute nach kurzer Beratung in der Kammer dem Arbeitsausschuß „Consiglio del lavoro“ überwiesen. Der Entwurf ist die Frucht jahrelanger agitatorischer Arbeit, deren Anregung von der „Associazione della Stampa“ ausgegangen und dann von den allmählich in den großen Industriestädten entstandenen Vereinen der Handlungsgehilfen aufgenommen wurde. Er regelt in der Hauptsache folgende Materien: die Entschädigung in Fällen der Auflösung des Vertrags ohne schweres Verschulden des Angestellten und ohne Kündigung auch im Falle der Veräußerung, Liquidation oder Verkleinerung des Geschäftes, mit Einschluß der Ansprüche der Hinterbliebenen; ferner die Fortzahlung des Gehaltes auf bestimmte Zeit im Falle der Krankheit, Schwangerschaft, des Kindbetts, von Unglücksfällen oder militärischer Einberufung; des weitern das Recht auf bestimmte Ferien unter Fortzahlung des Gehaltes, sowie die Einsetzung von Schiedsgerichten, und endlich enthält er Bestimmungen im allgemeinen über das hinaus, was in sozial fortgeschrittenen Ländern, z. B. in Deutschland, längst Gesetz ist. Nichtsdestoweniger hat er eine starke Gegnerschaft gefunden; so hat sich eine Generalversammlung des Bundes der italienischen Industriellen in Monza scharf gegen das Gesetz gewandt, unter anderem mit dem landläufigen Einwurf, daß der Initiativantrag nur von den Rechten, nicht auch von den Pflichten der Angestellten spreche. Auch das Blatt der Regierung, der „Popolo Romano“, der freilich die Erlaubnis hat, in diesen Dingen seine eigene reaktionäre Politik zu treiben, macht gegen den Entwurf Front, sobald dessen Schicksal nicht abzusehen ist.

Fertig zum Krieg.
Bulgariens Armee in guter Verfassung.
So sagt Dr. Danoff.
 In einer von den Bevollmächtigten der Balkanländer abgehaltenen wichtigen Sitzung wurde der Vertreter Bulgariens gefragt, in welcher Verfassung sich die bulgarische Armee befinde. — Er antwortete in fast jederlichen Tone, daß sie heute in jeder Beziehung besser dastehe, als bei Beginn des Krieges. — Türkische Regierung läßt ihren Vertretern in London noch einmal die Anweisung zugehen, daß Adrianopel niemals abgetreten werden könne. — Entscheidung am Montag.
 Athen, Griechenland, 4. Jan. In der Nähe des Eingangs zur Straße der Dardanellen fand heute ein kurzes Gefecht zwischen türkischen und griechischen Kriegsschiffen statt.
 Konstantinopel, 4. Jan. Das türkische Geschwader verließ heute morgen die Dardanellen unter dem ausbrüchlichen Befehl, den griechischen Kriegsschiffen eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Diese begann zwei Stunden später bei Tenedos.
 Konstantinopel, 4. Jan. Der türkische Minister hat heute nachmittag den Bevollmächtigten in London neue Instruktionen telegraphisch zugehen lassen. Es heißt, daß die Bevollmächtigten angewiesen sind, das Ultimatum der Balkanländer ganz kurz abzuweisen und noch einmal mit besonderem Nachdruck zu erklären, daß die Türkei nie und nimmer Adrianopel aufgeben wird. Die Vertreter der Balkanländer haben den Bevollmächtigten der Türkei bis Montag nachmittag um 4 Uhr Zeit gegeben, zu erklären, ob ihre Regierung willig und bereit ist, Adrianopel und die Megäischen Inseln sofort abzutreten und auf etwaige Rechte, die sie auf Kreta zu haben glaubt, zu verzichten.

Kaiser dankt.
Graf Bernstorffs Schreiben an deutschen Gesangsverein.
 Junger Männerchor in Philadelphia.
 Philadelphia, Pa., 4. Jan. Herr Henry Hofmann, dem Präsidenten, des „Junger Männerchor“, ist seitens der kaiserlich-deutschen Botschaft in Washington das nachstehende Schreiben zugegangen:
 „Seine Majestät, der Kaiser und Königin, hat an dem Jubilationstelegramm des Vereins, Junger Männerchor“ vom 4. Juli, welches den endgültigen Sieg in dem zwölftägigen Wettstreit um die Meisterschaft in der Pflege deutschen Männergesangs in Amerika meldet, mit Freude Kenntnis genommen. Ich bin beauftragt, dem Verein „Junger Männerchor“ im allerhöchsten Namen zu diesem schönen Erfolge Glück zu wünschen.
 Der kaiserliche Botschafter Bernstorff.
 Das in dem Schreiben erwähnte Telegramm war vom „Junger Männerchor“ an den deutschen Kaiser unmittelbar nach der Bekanntgabe des Urteils der Preisrichter des 23. National - Sängereifestes, durch welches dem Verein der vom Kaiser gestiftete silberne Minnerlänger als dauernde Trophäe zu fließ, abgehandelt worden.
Vage ist ernst.
 Angebliche Versuche, die Regierung von Portugal zu kürzen.
 Lissabon, Portugal, 4. Jan. Die politische Lage in Portugal wird mit jedem Tage schlimmer und drohender. Fast täglich durchschwirren Gerüchte die Luft, daß Versuche gemacht werden sollen, die Regierung zu kürzen und daß die Zahl der Mitglieder der „Cardinarios“, eines aus radikalen Sozialisten bestehenden Geheimbundes, in verhältnismäßig kurzer Zeit auf 30.000 ansteigen soll.
Schwerlich gesund.
 Genf, Schweiz, 4. Jan. Der russische Thronfolger hat dem Vernehmen nach seine Gesundheit vollkommen wiedergewonnen. Der Kaiserlich soll demnach konsolidierten Unterhalt erhalten, und ein Schweizer Professor, Pierre Gillard, ist durch den Jaren als Lehrer engagiert worden.

Von Aunlande.
 — Vor kurzem wurde aus England über die Erfindung des „Optophon“ berichtet, eines Apparates, der es den Blinden ermöglicht, Licht - Eindrücke mit den Ohren wahrzunehmen. Nun wird von einem Gegenstand hierzu berichtet: dem „Phänoluminator“, der die Tauben befähigen soll, Gehör - Eindrücke mit den Augen wahrzunehmen. Es handelt sich bei diesem Apparat, einer Erfindung des Russen Alexander Post in Tomsk, um eine Art Schallwellenanalysator, bei dem die verschiedenen Klänge die verschiedensten Lichterscheinungen auslösen.
 Nachdem sie 25 Jahre lang nach ihrem, seit dieser Zeit ver schwundenen Bruder John Patton gesucht hatte, fand Frau Edmund Longyear aus Minneapolis endlich eine Spur von ihm in Two Rivers, Wis. Er selbst liegt dort allerdings schon seit Jahren im Grabe. Patton gehörte mit zu den Opfern des Dampfers „Vernon“, die damals, ohne daß man ihre Identität hätte feststellen können, in sieben Gräbern begraben wurden. Die Schwester stellte aus den Effekten, die man in der Morque aufbewahrt, fest, daß der damals Verunglückte ihr Bruder war und sie hat nun Vorkehrungen getroffen, daß die Leberreste ihres Bruders ausgegraben und neu beigesetzt werden.
 — Der Hamburger Kaufmann Wilde hatte in seiner Eigenschaft als Kassierer der Vereinigung Hamburger Beamten - Verkaufsstellen Untersuchungen begangen, die bei einer unermuteten Revision aufgedeckt wurden. Darauf sollte Wilde verhaftet werden. Als man in seine verschlossene Wohnung einbrach, fand man den Desfendanten tot vor; er hatte sich mit Gas vergiftet.
 — Im Arbeitshaus zu Platzburg überfielen zwei Sträflinge den Arbeitshausaufseher Oberst, töteten ihn und töteten ihn einen Anstalt in den Wund. Der eine der beiden nach Wien geteilt war, gab an, daß es sich offenbar um einen unblutigen Strich handelte. Das Urteil lautete wie oben angegeben. Der Anstalt wurde in militärischer Begleitung die Heimreise angetreten und wird nun wohl wieder im Konradbad drüben, statt den Halbmond von Caspods Erde zu verlangen.

Helsingfors, 4. Jan. Wie scharf gegenwärtig die russische Regierung gegen Finnland vorgeht, bekunden die Verhaftungsbescheide, welche vor kurzem gegen die Magistratsmitglieder einiger Städte wegen ihres Widerstandes gegen das Gesetz über die Gleichberechtigung der Russen mit den Finnländern erlassen wurden und jetzt auch das Wiborger Hofgericht getroffen haben. Diese Russifizierungspolitik wurde eingeleitet durch das 1910 von der Reichsduma erlassene Gesetz, das alle wichtigeren Gesetzgebungen für Finnland der russischen Volksvertretung vorbehält; als erstes erschien zu Anfang dieses Jahres das erwähnte Gleichberechtigungsgesetz. Da nun die Bevölkerung Finnlands jäh an den eigenen Landesgesetzen festhält und die Gesetze, die ohne die Mitwirkung des finnländischen Landtags zustandekommen, nicht anerkennen, stieß das Gleichberechtigungsgesetz auf Widerstand bei den Stadtbehörden, welche Gesuche von Russen auf Grund des neuen Gesetzes zum Gewerbebetrieb zugelassen zu werden, ablehnten, wie es in Wiborg und Nydab geschah. Die Folge war, daß die Magistratsmitglieder, da sie den in Finnland erschienenen russischen Untersuchungsrichtern keine Rede standen, zwangsweise zum Verhör nach Petersburg gebracht wurden. Der Wiborger Magistrat ist inzwischen zu empfindlichen Strafen verurteilt worden. Auch dem Hofgericht in Wiborg, einem der drei Obergerichte Finnlands, droht ein Prozeß in gleicher Sache, weil es die Freilassung der verhafteten Mitglieder des Wiborger Magistrats verweigert hat. Der Generalgouverneur Sonn ordnete nicht nur die sofortige Aushaftung der Hofgerichtsbeschlüsse an, sondern veranlaßte auch gerichtliche Maßnahmen. Dieser Tage erschien in Wiborg ein Untersuchungsrichter aus Petersburg und ließ sechs Mitglieder des Hofgerichts, da sie seiner Vorladung zum Verhör nicht folgten, zwangsweise nach Petersburg bringen. Das dort abgehaltene Verhör war allerdings erfolglos, da keiner der Richter eine Antwort gab. Obenso

Streik in New York.
 Herrenknechtler weifen Vorstoß der Handelskammer ab.
 New York, 4. Jan. Die Führer in dem Streik der hiesigen Herrenknechtler, an dem ihrer Behauptung nach augenblicklich 107.000 Personen beteiligt sind, weisen heute das Anerbieten der hiesigen Handelskammer, Arbeits- und Lohnverhältnisse im Schneidergewerbe durch eine Kommission unterzuchen zu lassen, ab. Thomas A. Rickert von Chicago, der Präsident der United Garment Workers of America, sagte, daß eine derartige Untersuchung unzulässig sei, da die Kommission nicht die Macht habe, etwaige Unzulänglichkeiten, die sie finden möge, abzuschließen. Er erklärte des weitern, daß die Streiker eventuell geneigt wären, ihre Forderungen zu modifizieren, wenn man ihnen die verlangte Lohnverhöhung und längere Arbeitszeit bewillige.